

DINE

Dienstnehmer **INFO**

Nr. 41

Dezember 2015

Verlagspostamt
6900 Bregenz
P.b.b.
GZ 06Z036993 M

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Treue Mitglieder beim Sennenverband



KV Verhandlung 2015
Einigung in der ersten Runde

Lehre vor den Vorhang
Lehrlingsehrung und ausgezeichnete Lehrbetrieb

Steuerreform tritt in Kraft – Teil 2
Die Änderungen im Vergleich

Jahreshauptversammlung
Sennenverbandehrte Mitglieder

Käseprämierungen Teil 2
Sauerkäse, Galtür und Käsekaiser

Forstwettkampfverein
Nationalteam für Polen steht

Landarbeiterkammertag
Vollversammlung und mehr

Veranstaltungen
Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

Nur noch wenige Tage und 2015 ist endgültig Geschichte. Es war ein bewegtes Jahr, vieles ist geschehen, das rückblickend betrachtet, auch für die Zukunft der Menschen in unserem Land große Auswirkungen hat.

Frankenaufwertung, Hitze und noch vieles mehr

Ich erinnere nur an den „Frankenschock“, den Jahrhundertsommer mit großer Hitze, die Flüchtlingsbewegungen, den Terror in der Welt, die Diskussionen um die Pensionen, die Steuerreform und zuletzt den Klimagipfel in Paris. Aber auch in unserer Vorarlberg Land- und Forstwirtschaft ist einiges los. Debatten um die Tierhaltung, das bevorstehende Aus des Schlachthofes in Dornbirn, das Gezerre um die Zukunft der Versteigerungsanlage oder das Jahrhundertprojekt Rhesi (steht für Rhein-Erhholung-Sicherheit), wo die Landwirtschaft nicht einmal im Wortlaut vorkommt zeigen, dass die Land- und Forstwirtschaft immer noch mehr unter Druck gerät. Ein Lichtschimmer dabei ist, dass dank verschiedener Initiativen, besonders auch der Landwirtschaftskammer, der enorme Bodenverbrauch endlich als ernstzunehmendes Problem wahrgenommen wird.

Das Gute überwiegt

Tatsächlich leben wir in einem Land, in dem die soziale Absicherung und Versorgung nach wie vor im weltweiten Vergleich extrem gut ist. Viele unserer Arbeitsplätze sind langfristig sicher und ermöglichen ein Einkommen, von dem die Menschen gut leben können. Außerdem leben wir in einer von Krieg und Terror schon lange verschonten Region. Wir alle müssen uns jedoch weiter-

hin für eine lebenswerte Welt einsetzen und nach unseren Möglichkeiten dafür sorgen, dass auch unsere Kinder später gute Lebensbedingungen vorfinden.

Herbstlohnrunde 2015

Am 4. Dezember hat der Paritätische Ausschuss der Landwirtschaftskammer Vorarlberg nach kurzen, intensiven Verhandlungen einstimmig eine Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne, Gehälter, Lehrlingsentschädigungen und Zulagen um 1,45 % beschlossen. Es wurde überdies vereinbart, die Überzahlungen beizubehalten. Im Vergleich mit anderen Lohnabschlüssen kann sich dieses Ergebnis sehen lassen. Zusätzlich werden viele Dienstnehmer/-innen von der mit dem neuen Jahr in Kraft tretenden Steuerreform profitieren. Die Interessenvertretungen müssen sich allerdings dafür einsetzen, dass die positiven Auswirkungen der Reform nicht durch die kalte Progression in wenigen Jahren wieder neutralisiert werden.

Gespräch Dienstnehmersektion mit Landesjägermeister Reinhard Metzler

Vor kurzem gab es ein Gespräch mit dem neuen Vorarlberger Landesjägermeister Reinhard Metzler. Als Vertreter des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane waren Obmann Kammerrat Manfred Vonbank und Edwin Kaufmann dabei. In einem sehr guten und konstruktiven Gespräch wurden für beide Seiten wichtige Themen diskutiert. So etwa der Kollektivvertrag, die Unterweisungspflicht des Dienstgebers, das in Entstehung befindliche Berufsbild des Jagdschutzorgans, die Ausbildung und der Einsatz von Schallmodulatoren. Auch die



Vizepräsident Hubert Malin mit Direktor Werner Bischof von der Pensionsversicherung

aktuellen großen Herausforderungen an die Jagdschutzorgane wurden angesprochen. Neben dem besorgniserregenden Vorkommen von Tuberkulose im Rotwildraum 2 ist auch die notwendige Anpassung der Wildbestände an den Lebensraum und die Sicherung der Wildtierlebensräume ein wichtiges Thema für die Vertreter der Jagd. Die Jagdschutzorgane leisten sehr viel für unsere Gesellschaft und die Umwelt, wobei sich die Anforderungen stark verändern. Ich bin zuversichtlich, dass unsere sehr gut ausgebildeten und motivierten Jagdschutzorgane und die Vertreter der Vorarlberger Jägerschaft gute und verlässliche Partner für die Grundbesitzer sind. Nur gemeinsam können die anstehenden Aufgaben auch gelöst werden.

Lehrlingsgipfel Vorarlberg – Lehrlingsehrung in Wien

Die Lehrlingsausbildung spielt für die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft eine große Rolle. Über 70 Lehrlinge werden derzeit ausgebildet. Das Land Vorarlberg setzte unlängst mit einem Lehrlingsgipfel gemeinsam mit den Sozialpartnern und dem AMS ein Zeichen zur Unterstützung der dualen Ausbildung. Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg wird auf Initiative der Sektion Dienstnehmer einfordern, dass die Ergebnisse dieses

Gipfels auch für die land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge gelten müssen.

In diesem Zusammenhang darf ich dem Forstbetrieb der Stadt Hohenems gratulieren, der als ausgezeichnete Lehrbetrieb prämiert worden ist und in den nächsten drei Jahren dieses Prädikat führen darf. Mit der Ausbildung von Lehrlingen sichern Betriebe den steigenden Bedarf von qualifizierten Fachkräften und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, eine praxisorientierte Ausbildung zu absolvieren.

Auch Bundesminister Andrä Rupprechter ist die Lehre ein großes Anliegen. Deshalb wurden auch heuer wieder land- und forstwirtschaftliche Facharbeiter/-innen, die die Lehre mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert haben, geehrt. Aus Vorarlberg waren fünf Facharbeiter/-innen bei dieser Feier dabei. Es ist der Dienstnehmersektion und dem Landarbeiterkammertag ein wichtiges Anliegen, die Lehrausbildung in der Land- und Forstwirtschaft zu fördern.

Ich wünsche allen Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft frohe Fest- und Feiertage und ein gutes, gesundes und glückliches Neues Jahr 2016!

Euer
Hubert Malin

Leistungen für unsere Kammermitglieder - Kollektivvertragsverhandlungen

Die jährlichen Lohnverhandlungen gehören aus Sicht der Mitglieder und Funktionäre zu den wesentlichen Aufgaben der Interessenvertretung. Nachdem in Vorarlberg die Kollektivvertragsfähigkeit für den land- und forstwirtschaftlichen Bereich der Sektion Dienstnehmer zukommt, sind die Verhandlungen von den Kammerräten unter Führung von Vizepräsident Hubert Malin wahrzunehmen.

Im Paritätischen Ausschuss der Landwirtschaftskammer sitzen sich je fünf Vertreter der Dienstgeber- und Dienstnehmerseite gegenüber und behandeln unter dem Vorsitz von Präsident Josef Moosbrugger neben inhaltlichen Fragen auch die Erhöhung der Löhne, Gehälter und Entschädigungen. Dabei werden der Kollektivvertrag für die Arbeiter mit Zusatzvereinbarungen für Landarbeiter, Forstarbeiter, Gärtner und Sennen,

sowie der Kollektivvertrag für die Gutsangestellten verhandelt.

Die diesjährigen Verhandlungen konnten am 4. Dezember bereits in der ersten Runde zu einem Abschluss gebracht werden. Anders als sonst üblich wurde im Vorjahr vereinbart, dass diesmal die Arbeitgeberseite einen Vorschlag machen solle, statt auf die Forderung der Dienstnehmervertretung zu warten.

Nach intensiven Verhandlungen konnte man sich schlussendlich auf folgendes Ergebnis einigen:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne, Gehälter, Lehrlingsentschädigungen und Zulagen um 1,45 %.
2. Beibehaltung der Überzahlungen (Siehe Beispiel unten).
3. Gültig ab 1. Jänner 2016.

Beispiel für Beibehaltung der Überzahlung:

Der kollektivvertragliche Mindestlohn für eine Facharbeiterin in der Landwirtschaft beträgt im Jahr 2015 brutto € 1.580,20.

Frau Muster verdient als Facharbeiterin brutto € 1.800. Das bedeutet im Jahr 2015 eine kollektivvertragliche Überzahlung von € 219,80.

Auf Grund des Verhandlungsergebnisses im Paritätischen Ausschuss beträgt der neue Mindestlohn ab 1. Jänner 2016 brutto € 1.603,11.

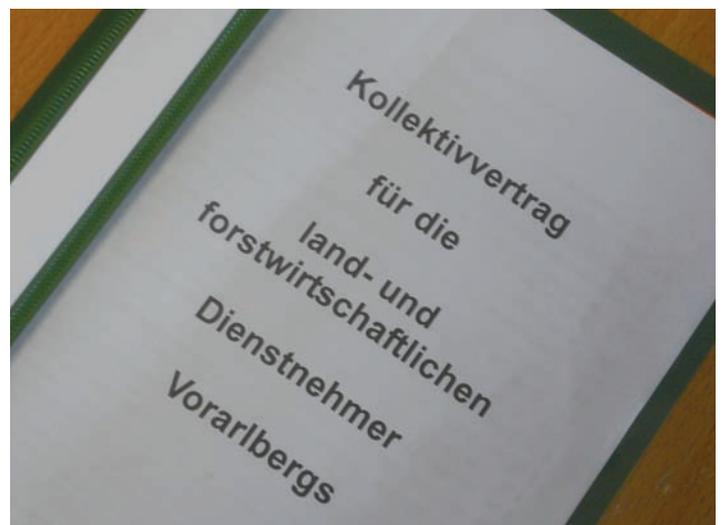
Um der Vereinbarung gerecht zu werden, dass die Überzahlung beibehalten wird, muss die Entlohnung für Frau Muster ab 1.1.2016 auf brutto € 1.822,91 erhöht werden. Somit ist die Überzahlung in Höhe von € 219,80 weiterhin gewahrt.

Ohne die Vereinbarung einer Überzahlungsbeibehaltung könnte es passieren, dass Dienstnehmer/-innen, die mit überkollektivvertraglicher Entlohnung beginnen, jahrelang keine Lohnerhöhung erhalten und nach einiger Zeit auf den Mindestlohn zurückfallen.

„Sonderfall“ Jagdschutzorgane

Bei den Jagdschutzorganen ist die Vorarlberger Jägerschaft der Vertrags- und Verhandlungspartner auf Dienstgeberseite. Vor mehreren Jahren wurde der Termin für Änderungen in diesen Bereich auf das Jagdjahr abgestellt. Sie treten somit jeweils am 1. April in Kraft. Am 2. Dezember trafen sich Vizepräsident Hubert

Malin, KR RevJ Manfred Vonbank als Obmann des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane, RevJ Edwin Kaufmann und leitender Angestellter Richard Simma mit dem neuen Landesjägermeister Reinhard Metzler und dem ebenfalls neuen Geschäftsstellenleiter Gernot Heigl zum Gedankenaustausch. Dabei wurde auch über den Kollektivvertrag gesprochen.



Bundeminister Andrä Rupprechter zeichnete land- und forstwirtschaftliche Lehrlinge aus

Fotos: BMLFUW/Robert Strasser

Gute Ausbildung sichert Natur- und Kulturlandschaft

„Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben. Besonders die Land- und Forstwirtschaft ist ein zukunftssträchtiger Bereich, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unser duales Ausbildungskonzept ist Vorbild für ganz Europa“, betonte Bundesminister Andrä Rupprechter am 25. November in Wien anlässlich einer Feierstunde für 36 Facharbeiter/-innen der land- und forstwirtschaftlichen Berufe, die ihre Ausbildung kürzlich mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben.

„Die Anzahl der Absolventen zeige deutlich, wie stark das Interesse sei, in der Landwirtschaft zu arbeiten.“, betonte Gen. Sekr. Abg.z.NR August Wöginger „Sie alle leisten damit einen wichtigen Beitrag, um unsere Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und unser Land lebenswert zu erhalten.“

Die Facharbeiterausbildung in der Land- und Forstwirtschaft vermittelt wichtige Kenntnisse in Bereichen der Umwelt- und Landschaftspflege, betont aber auch Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie. Insgesamt stehen 15 Lehrberufe, darunter Gartenbau, Weinbau- und Kellerwirtschaft, Geflügelwirtschaft oder Forstwirtschaft, mit einer drei- bis vierjährigen Lehrzeit zur Auswahl.

Dem Österreichischen Landarbeiterkammertag

ist es als Dachorganisation (der Landarbeiterkammern) ein wichtiges Anliegen, die Lehrausbildung in der Land- und Forstwirtschaft zu fördern: „Es ist eine große Ehre und Freude, aber auch eine Wertschätzung, dass die Lehrlinge nach dem land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz vor den Vorhang geholt werden, um für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet zu werden. Dies ist aber auch ein deutlicher Impuls zur Stärkung des ländlichen Raumes, denn bestens ausgebildete Facharbeiter sind ein Garant dafür, dass auch in Zukunft ein gesunder Lebensraum mit qualifizierten Arbeitsplätzen zur Verfügung steht“, betonte der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages Präsident Ing. Christian Mandl.

Aus Vorarlberg waren fünf Personen mit dabei:

Forstfacharbeiter:
Lucas Schnetzer –
Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg

Daniel Bolter –
Forstbetrieb Stadt Hohenems

Oliver Fetz –
Forstbetrieb Stadt Dornbirn

Gartenbau:
Lisa Kofler –
Staudengärtnerei Kopf

Pferdewirtschaft:
Vineta-Maria Gobber –
Wolfgang Beck, Brand

Leider nicht teilnehmen konnten Melanie Pfeifer von der Gärtnerei und Gemüsebau Martin Metzler in Ludesch und Anna Spiegel von der Gärtnerei Huschle in Dornbirn.



Abg.z.NR. August Wöginger, Richard Simma, Vizepräsident Hubert Malin, Vineta-Maria Gobber, BM Andrä Rupprechter, Lisa Kofler, Lucas Schnetzer, Daniel Bolter, Oliver Fetz, LAK Präsident Christian Mandl



Im feierlichen Rahmen des Marmorsaals im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft wurde die Lehrlingsehrung heuer zum zweiten Mal vorgenommen. Präsident Eugen Preg von der LAK Oberösterreich am Rednerpult.



Auf Grund der Budgetdebatte im Parlament konnte Bundesminister Andrä Rupprechter erst mit Verspätung zur Feier stoßen. Es war ihm ein großes Anliegen, Worte an die jungen Facharbeiter/-innen zu richten und stand geduldig für Fotos zur Verfügung.

Städtischer Forstbetrieb Hohenems ist „ausgezeichneter Lehrbetrieb“

Am 16. November erhielt der städtische Forstbetrieb Hohenems das Prädikat „ausgezeichneter Lehrbetrieb“ verliehen.

Unter der Leitung von Helmut Kathan werden im städtischen Forstbetrieb schon seit vielen Jahren Lehrlinge zu Forstfacharbeitern ausgebildet, sei es im Rahmen einer regulären Lehre oder einer verkürzten Anschlusslehre an die Ausbildung im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum.

Die Prämierung von Lehrbetrieben ist seit 1997 ein gemeinsames Instrument des Landes, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer zur Qualitätssicherung in der Lehrlingsausbildung. Das Prädikat „Ausgezeichnete

Lehrbetrieb“ wird an Ausbildungsbetriebe verliehen, die durch besonderes Engagement diesen Qualitätsansprüchen in der Ausbildung ihrer Lehrlinge gerecht werden. Rund 11 % der Vorarlberger Lehrbetriebe sind berechtigt dieses Prädikat zu führen. Nach drei Jahren muss der Nachweis über die Qualität der Ausbildung erneut erbracht werden, um die Auszeichnung weiter führen zu dürfen.

Der städtische Forst ist der dritte Ausbildungsbetrieb im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaftskammer, der diese Auszeichnung erhielt. Sie wurde daher auch vom Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer DI Hubert Malin überreicht.



Die Hohenemser Delegation mit dem Moderator des Abends, Markus Linder (kniend): V.l.n.r. stehend: DI Markus Heinzle (Gruppenleiter), Sibylle Büsel, Matthias Petschnig, Helmut Kathan (Leiter des Forstbetriebs und Lehrlingsausbildner), Stadtrat Martin Buder



Vizepräsident Hubert Malin überreichte die Auszeichnung an Förster Helmut Kathan.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

Die Steuerreform aus Sicht der Arbeitnehmer - Teil 2

Dr. Günter Mösl, LAK Tirol

Entfall des Landarbeiterfreibetrages	
Bisherige Regelung	Beschlossene neue Regelung
Von den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit von Land- und Forstarbeiterinnen/Land- und Forstarbeitern wird bei der Berechnung der Einkommensteuer (Lohnsteuer) ein besonderer Freibetrag (Landarbeiterfreibetrag) von jährlich 171 Euro abgezogen.	Der Landarbeiterfreibetrag wird als nicht mehr zeitgemäß angesehen und daher ab der Veranlagung für das Jahr 2016 aus steuersystematischen und verwaltungsökonomischen Gründen gestrichen.

Lohnsteuerbefreiung für Mitarbeiterrabatte	
Bisherige Regelung	Beschlossene neue Regelung
Der Haustrunk im Brauereigewerbe ist von der Einkommensteuer befreit. Darunter ist jenes Bier zu verstehen, das zum Genuss außerhalb des Betriebes unentgeltlich verabreicht wird. Voraussetzung für die Steuerbefreiung ist, dass der Haustrunk von der Arbeitnehmerin/vom Arbeitnehmer nicht verkauft werden darf und dass er nur in einer solchen Menge gewährt wird, die einen Verkauf tatsächlich ausschließt. Ebenfalls von der Einkommensteuer befreit ist der geldwerte Vorteil aus der unentgeltlichen oder verbilligten Beförderung der eigenen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer und ihrer Angehörigen bei Beförderungsunternehmen.	Für sämtliche Berufsgruppen gilt ab dem Jahr 2016 ein allgemeiner Freibetrag bzw. eine Freigrenze für Mitarbeiterrabatte. Voraussetzung für die Befreiung ist, dass die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber den Mitarbeiterrabatt allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern oder zumindest bestimmten Gruppen von Mitarbeitern einräumt. Mitarbeiterrabatte bis maximal 20 Prozent sind steuerfrei (Freigrenze). Wenn ein der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter gewährter Rabatt 20 Prozent übersteigt, kann die Freigrenze nicht zur Anwendung kommen. In diesem Fall sind Mitarbeiterrabatte mit einem Gesamtbetrag von 1.000 Euro jährlich steuerfrei (Freibetrag).

Anpassungen beim Pkw-Sachbezug	
Bisherige Regelung	Beschlossene neue Regelung
Sachbezüge sind als Teile des Arbeitsentgeltes über das Lohnkonto abzurechnen und zu diesem Zweck entweder <ul style="list-style-type: none"> ■ mit dem amtlichen Sachbezugswert (vom Bundesministerium für Finanzen bundeseinheitlich festgelegt) oder (wenn dieser nicht festgesetzt wurde) ■ mit dem ortsüblichen Mittelpreis des Verbrauchsortes zu bewerten. Besteht für die Arbeitnehmerin/den Arbeitnehmer die Möglichkeit, ein firmeneigenes Kraftfahrzeug für Privatfahrten kostenlos zu benutzen, dann sind als monatlicher Sachbezug 1,5 Prozent der tatsächlichen Anschaffungskosten des Kfz, maximal 720 Euro anzusetzen.	Die Höhe bestimmter Sachbezüge kann ab der Veranlagung für das Jahr 2016 per Verordnung festgesetzt werden und aus ökologischen Gründen können für die Überlassung von Fahrzeugen Ermäßigungen und Befreiungen von der Besteuerung von Sachbezügen vorgesehen werden. Dies stellt die Grundlage für eine Differenzierung nach der Schadstoffemission beim Wert-Ansatz für die Kfz-Nutzung dar. Besteht für die Arbeitnehmerin/den Arbeitnehmer die Möglichkeit, ein firmeneigenes Kraftfahrzeug für Privatfahrten kostenlos zu benutzen, dann sind als monatlicher Sachbezug 2 Prozent der tatsächlichen Anschaffungskosten des Kfz, maximal 960 Euro anzusetzen. Für Kraftfahrzeuge mit einem CO ₂ -Emissionswert von nicht mehr als 130 Gramm pro Kilometer ist ein Sachbezug von 1,5 Prozent der tatsächlichen Anschaffungskosten des Kraftfahrzeuges, maximal 720 Euro monatlich, anzusetzen. Statt des üblichen Mittelpreises des Verbrauchsortes wird künftig der übliche Endpreis des Abgabeortes zur Bewertung herangezogen.

Jubilare beim Sennenverband

Am 16. Dezember fand die Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Sennenverbandes im Gasthof Lamm in Bregenz statt, an der zahlreiche Mitglieder und erstmals auch Käsekönigin Rosa Kohler teilnahmen.

Vereinsleben

Obmann Thomas Kaufmann ging auf die Vereinstätigkeit ein, wo die Kulturtagungen einen wichtigen Teil ausmachen. Breiten Raum nahm auch die Liste der zahlreichen erfolgreichen Käseprämiierungen im In- und Ausland ein. Hunderte von Auszeichnungen konnten errungen werden! „Das ist für uns und unser Produkt die beste Werbung!“, so das Resümee von Obmann Kaufmann.

Milchwirtschaftsreferent Othmar Bereuter und Sennereiberater Fritz Metzler berichteten aus ihrem Bereich und künftigen und aktuellen Herausforderungen.

Ergänzungswahlen

Nach dem beruflichen Wechsel von Oswald Reinher war die Neuwahl eines Gebietsvertreters für das Gebiet Sulzbergstock notwendig. Nach Vorgesprächen stellte sich Thomas Schwarz (Betriebsleiter Sennerei Doren) dafür zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Grußworte

LK Präsident Josef Moosbrugger sprach von turbulenten Zeiten in der Land- und Forstwirtschaft, die auch vor der Milchwirtschaft nicht halt machen. Die Wertschöpfung über die Käseproduktion hat sich bisher als stabiler gegenüber der weißen Palette mit Trinkmilch usw. erwiesen. Entgegen den Prognosen beim EU Beitritt gibt es nach wie vor auch

noch kleinere Verarbeitungsbetriebe, wenngleich die Zahl gesunken ist. Die gesamte Kette von den Milcherzeugern, über die Verarbeitung bis zur Beratung und Vermarktung haben Anteil am Erfolg dieser Sparte.

Präsident Josef Moosbrugger und danach Vizepräsident Hubert Malin gratulierten zu diesen Erfolgen und dankten der Verbandsleitung und dem Team der Abteilung Milchwirtschaft unter Othmar Bereuter für ihren Einsatz. Vizepräsident Malin hob hervor, dass neben einer guten Ausbildung, ständiger Weiterbildung und gelebtem Erfahrungsaustausch auch enormer Einsatz notwendig ist, um höchste Qualität konstant erzeugen zu können.

Kammerrat Günther Muxel informierte die Versammlung darüber, dass er bei der kommenden Wahl nicht mehr kandidieren werde und empfahl als neuen Vertreter aus dem Kreis der Sennen Markus Hammerer, Betriebsleiter der Sennerei Lingenau. Weiters berichtete KR Muxel vom für beide Seiten akzeptablen Abschluss bei den Lohnverhandlungen.

Markus Hammerer erklärte seine Beweggründe für die LK Wahl zu kandidieren und versprach, sich für die Anliegen der Sennen einzusetzen.

Ehrungen

Obmann Thomas Kaufmann konnte Peter Dorn und Erich Stark für 40 Jahre, Josef Albrecht, Ferdinand Bereuter, Josef Kresser und Alfons Schmidinger für 50 Jahre sowie Bartle Berchtold und Gebhard Kaufmann für 60 Jahre



v.li.: Othmar Bereuter, Vizepräsident Hubert Malin, Josef Kresser, Käsekönigin Rosa Kohler, Gebhard Kaufmann, Obmann Thomas Kaufmann, Bartle Berchtold, Fritz Metzler, Peter Dorn.



Obmann Thomas Kaufmann bei seinem Bericht, „assistiert“ von Milchwirtschaftsreferent Othmar Bereuter.

Vereinszugehörigkeit ehren. Der Obmann Umriss den beruflichen Werdegang der Jubilare und schloss jeweils mit persönlichen Worten und Anekdoten aus deren Leben. Bartle Berchtold, Gebhard Kaufmann und Theodor Rogginer wurden zudem zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zum Schluss ließ es sich Othmar Bereuter nicht nehmen mit einem gemeinsamen Weihnachtslied die besinnliche Zeit einzustimmen, ehe zum traditionellen Gulasch, von den Firmen Rupp AG und Emmi Österreich gesponsert, eingeladen wurde.

Fakten zum Vorarlberger Sennenverband

Gegründet 1949
137 Mitglieder
8 Ehrenmitglieder
Obmann:
Thomas Kaufmann
Schriftführer:
Othmar Bereuter
Kassier:
Andreas Deutschmann
10 Lehrlinge in Sennereien
7 Lehrlinge in der V-Milch

Ziele und Anliegen:

- Aus- und Weiterbildung
- Berufsvertretung
- Nachwuchsarbeit
- Qualitätsproduktion

15. Sauerkäse-Prämierung Schruns am 3. Oktober 2015 in Schruns

Kategorie: neue Produktionsmethode

Sauerkäse jung

Alpe Gafluna	Silbertal	César Miguel Bieger	Goldmedaille	Kategoriesieger
Alpe Nova	St. Gallenkirch	Andrea und Andreas Wieser	Goldmedaille	
Alpe Tilisuna	Tschagguns	Elizane Wohlfahrt-Bentz	Goldmedaille	
Alpe Innerkapell	Silbertal	Bernd Stocker	Goldmedaille	

Sauerkäse alt

Alpe Tilisuna	St. Gallenkirch	Elizane Wohlfahrt-Bentz	Goldmedaille	Kategoriesieger u. Tagessieger
Alpe Gafluna	Silbertal	César Miguel Bieger	Goldmedaille	
Alpe Wasserstube	Silbertal	Antje Lüdecke	Goldmedaille	

Kategorie: traditionelle Produktionsmethode

Sauerkäse jung

Alpe Garnera	Gaschurn	Veronika und Christian Kartnig	Goldmedaille	Kategoriesieger u. Tagessieger
Alpe Spora	Tschagguns	Christoph Manahl	Goldmedaille	
Alpe Vergalden	Gargellen	Daniel Mangeng	Goldmedaille	

Sauerkäse alt

Alpe Spora	Tschagguns	Christoph Manahl	Goldmedaille	Kategoriesieger
-------------------	-------------------	-------------------------	---------------------	------------------------

Tagessieger der Fachjury neue Produktion
Alpe Tilisuna - Elizane Wohlfahrt-Bentz

Tagessieger der Fachjury traditionelle Produktion
Alpe Garnera - Veronika und Christian Kartnig



Die gestrengen Juroren bei ihrer nicht leichten Arbeit.



Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann, LR Ing. Erich Schwärzler, Käsekönigin Rosa Kohler, KR Oswald Ganahl und Milchwirtschaftsreferent Othmar Bereuter mit den strahlenden Siegern der Sauerkäseprämierung.

Almkäseolympiade in Galtür Othmar Bereuter, LK Vorarlberg

Im Zeichen von „Käse so weit das Auge reicht und die Nase riecht“ stand am 26. September die 21. Internationale Almkäseolympiade in Galtür im Mittelpunkt der Älplerinnen und Älpler und deren Spezialitäten. Käseprodukte von 130 Alpen wurden der internationalen Jury zur Beurteilung vorgelegt. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Rekordbeteiligung mit insgesamt 284 Einreichungen. Die Almspezialitäten kamen aus der Schweiz,

Deutschland, Südtirol, Tirol und Vorarlberg. Auch die Vorarlberger Alpen nahmen an diesem Käseevent wieder zahlreich teil. Die Fachjury hatte die 284 Käse in den unterschiedlichen Kategorien auf ihr Äußeres, die Konsistenz, die Teigbeschaffenheit, die Lochung sowie auf den Geruch und Geschmack zu bewerten.

Neben den Gold-, Silber- und Bronzemedailles wurden an zwei Teilnehmer in der Kategorie Hartkä-

se und in der Kategorie Schnittkäse die „Goldene Sennerharfe“ verliehen. Der Tagessieger und somit die „Goldene Sennerharfe“ in der Kategorie Hartkäse – Bergkäse Alperiode 2015 ging nach Vorarlberg an die Alpe Steris mit dem Senner Kaspar Domig. Insgesamt wurde die Topproduktqualität der Vorarlberger Sennalpen mit 20 Medaillen belohnt. Die kontinuierliche Information und Schulung, sowie die Anstrengungen

der Sennerinnen und Senner über den gesamten Alpsommer, lassen hervorragende Alpprodukte entstehen.

Herzliche Gratulation gilt dem Veranstalter sowie allen Teilnehmern und ganz besonders unseren Vorarlberger Alpsennerinnen und Alpsenner, die sich diesem Wettbewerb gestellt haben und mit ihrer ausgezeichneten Qualität überzeugen und begeistern konnten.

	Tagessieger Fachjury Hartkäse Tagessieger Fachjury Schnittkäse Dreikäsehoch-Preis Schnittkäse	Alpe Steris – Kaspar Domig Bruchalp – Hansjörg Fiegl Tennenalp – Walter von Ah
Bergkäse Almperiode 2015		
Gold		Alpe Steris – Kaspar Domig Alpe Gulm-Gävis – Jakob Mathis Alpe Laguz – Bernhard Domig
Silber		Alpe Gamperdona – Lukas Metzler Alpe Hutla – Lothar Rinderer Alpe Klesenza – Manuel Sommerauer Alpe Unterpantnom – Simon Burtscher
Bronze		Alpe Unterdiedams – Tobias Schweizer Alpe Stafel Faschina – Ludwig Hartmann Alpe Ober Überlut – Günter Nigsch
Jährige Bergkäse		
Silber		Alpe Steris – Kaspar Domig Alpe Sack – Lukas Kaufmann Alpe Unterer Hirschberg – Katharina Fechtig Alpe Stoggertenn – Hubert Manser Alpe Rona – Martin Gmeiner Alpe Ober Überlut – Günter Nigsch Alpe Säckel – Thomas Moosbrugger
Bronze		Alpe Gamperdona – Lukas Metzler
Schnittkäse über 45 % F.i.T.		
Bronze		Alpe Gamperdona – Lukas Metzler
Sauermilchkäse		
Gold		Alpe Wasserstube – Antje Lüdecke

AMA-Käsekaiser wurden vergeben

Die besten Käsesorten wurden am 11. November bei der Käsekaiser-Gala in Perchtoldsdorf von Bundesminister Rupprechter prämiert. Aus 185 Einreichungen gingen elf Sieger in zehn Kategorien hervor, da es einen ex-aequo-Sieg gab. Die AMA-Marketing würdigt mit dem Käse-Kaiser die hervorragende Käsequalität und den großen Einsatz der Produzenten und Händler.

Außerdem wurden der beliebteste österreichische Käse in Deutschland gekrönt und Trophäen für die reichhaltigsten Käsevitrienen des Landes vergeben.

Die Käse-Sieger auf einen Blick

- Kategorie Frischkäse: Schärddinger Landfrischkäse Natur, Berglandmilch
- Kategorie Weichkäse:

Berggold 1886 fein & würzig, Geschwister Bantel

- Kategorie Schnittkäse mild-fein: Drautaler von Kärntner milch ex aequo mit Schärddiger Bergbaron von Berglandmilch
- Kategorie Schnittkäse g'schmackig: Ländle Mostkäse, Vorarlberg Milch
- Kategorie Schnittkäse würzig-kräftig: Der Echte Schnifner Laurentius extra pikant von der Sennerei Schnifis und Umgebung
- Kategorie Hartkäse: Erzherzog Johann, Obersteirische Molkerei
- Kategorie Bio-Käse: Bio Wiesenmilch Almkäse, Kärntnermilch
- Kategorie Käsespezialitäten und -traditionen: Schlierbacher Bio Schaf-frischkäse Natur, Concept Fresh VertriebsgmbH

- Kategorie Innovationen: Tirol Milch Urtiroler, Tirol Milch
- Kategorie Beliebtester österreichischer Käse in Deutschland: Vorarlberger Bergkäse 10 Monate, Vorarlberg Milch eGen

Die schönsten Käsevitrienen Österreichs

- Lebensmittelhandel bis 600 m²: Pfeiffer Süd, Stadl an der Mur
- Lebensmittelhandel von 601 bis 1.600 m²: Eurospar Kronhalde in Bregenz
- Lebensmittelhandel über 1.600 m²: Merkur Hoher Markt Wien

Käsesommelier des Jahres

- Friedrich Philipp, Fachvorstand der Tourismusschule Villach

BM Rupprechter: Stärke durch regionalen Konsum

»Kulinarische Spezialitäten aus Österreich sind in ganz Europa für ihre Qualität bekannt. Wichtig ist, dass heimische Produkte auch in den Regionen selbst die verdiente Wertschätzung finden. Regionaler Konsum ist nicht nur ein Genuss, er stärkt unsere Landwirtschaft und schont durch kürzere Transportwege die Umwelt. Das möchte ich fest in den Köpfen der Menschen verankern, darauf machen wir mit Initiativen wie »Schau drauf« aufmerksam. Auf unseren Käse können wir dabei besonders stolz sein. Bei so vielen hervorragenden Produzentinnen und Produzenten ist die Kür zum Käsekaiser natürlich eine besondere Auszeichnung«, erklärt Bundesminister Andrä Rupprechter bei der Überreichung der begehrten Statuen.

Österreichs Nationalteam für die Weltmeisterschaft 2016 steht!



FORSTWETTKAMPF-
VEREIN ÖSTERREICH

Die nächste WM der Forstarbeiter findet in weniger als einem Jahr Anfang September 2016 in Wisla in Südpolen statt. Die internen Ausscheidungen für die Aufnahme in das Nationalteam haben am 19. und 20. Oktober bzw. am 27. und 28. Oktober am Litzlhof in Kärnten stattgefunden. Der Ausscheidungskader setzt sich aus den Teilnehmern der letzten WM in Brienz/Schweiz, den besten der Bundes-

meisterschaft 2015 in Graz und den Siegern des Husqvarna-Cups zusammen. Juniorenweltmeister Mathias Morgenstern wird als Titelverteidiger vom Weltverband IALC eingeladen und hat somit einen zusätzlichen Startplatz fix. Somit hat Österreich diesmal zwei Starter in der U24 Klasse, was ein großer Vorteil ist.

In der Profiklasse konnten sich die WM Teilnehmer

von Brienz 2014, Benjamin Greber (Vorarlberg), Markus Herzog (Niederösterreich) und Harald Umgeher (Niederösterreich), neuerlich durchsetzen.

Knapp gescheitert sind Simon Mayr (Tirol), Hannes Herzog (Niederösterreich), Daniel Koch (Kärnten) und Thomas Holaus (Tirol). Für die U24 Klasse (unter 24 Jahre alt) qualifizierte sich der Kärntner Jürgen Erlacher.

Er wird zusammen mit Titelverteidiger Mathias Morgenstern alles daran setzen, den vierten Erfolg in der Juniorenklasse für Österreich einzufahren.

Wie der Obmann des Forstwettkampfvereins Österreich, Hubert Malin treffend sagte: „Wir müssen eine starke Mannschaft zuhause lassen, um die uns viele Nationen beneiden würden.“



stehend v.li.: Obmann Hubert Malin, Teamcoach Johannes Kröpfl, Hannes Herzog, Simon Mayr, Benjamin Greber, Daniel Koch, Trainer Armin Graf
kniend v.li.: Markus Herzog, Titelverteidiger Mathias Morgenstern, Jürgen Erlacher, Harald Umgeher,



Sponsorenbesuch bei Raiffeisen: Generalanwalt Dr. Walter Rothensteiner und Generalsekretär Dr. Andreas Pangl nahmen sich wieder Zeit für den Forstwettkampfverein und zeigten sich interessiert an den Aktivitäten des Vereins.

v.li.: Generalsekretär Dr. Andreas Pangl, Obmann DI Hubert Malin, Generalanwalt Dr. Walter Rothensteiner, Obmann-Stv. Ing. Christian Mandl, Geschäftsführer DI Richard Simma



Vollversammlung des Landarbeiterkammertages in Innsbruck

Am Vorabend der Vollversammlung referierte LH-Stv. Josef Geisler über die Entwicklung der Tiroler Land- und Forstwirtschaft und stand den Delegierten für einen Gedankenaustausch zur Verfügung. Bei diesem Arbeitssessen konnte auch der Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, Herr Christoph Kaufmann, begrüßt werden.

Im Rahmen der Vollversammlung konnten die Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck, Frau Christine Oppitz-Plörer und der Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol, Herr Ök.Rat Josef Hechenberger, begrüßt werden. Innsbruck als land- und forstwirtschaftlicher Dienstgeber beschäftigt annähernd 200 Landarbeiterkammermitglieder.

In der Arbeitssitzung wurden die Weichen für

kommende Herausforderungen im Jahr 2016 gestellt. Ebenso wurde der Rechnungsabschluss 2014 und der Voranschlag 2016 genehmigt. Eingehend beschäftigten sich die Delegierten auch mit den Anliegen der Berufsjäger, bei Ausübung der Jagd Schallreduktoren verwenden zu dürfen. Der Österreichische Landarbeiterkammertag unterstützt das Anliegen der Betroffenen und wird sich auch weiterhin für die Umsetzung der EU-Richtlinie in den Arbeitnehmerschutzbestimmungen zur Verwendung eines „Schalldämpfers“ einsetzen. Einhellig sprachen sich die Delegierten für die Beibehaltung der Einbeziehung der „Leitenden Angestellten“ in die arbeitszeitlichen Vorschriften des Landarbeitsgesetzes aus. Mit großer Sorge wird die Entwicklung des Beschäftigtenstandes in der



Gruppenbild der Vollversammlung

Forsttechnik der Österreichischen Bundesforste beobachtet.

Die Delegierten des ÖLAKT wurden von der Landarbeiterkammer Tirol am Vortag zur Besichtigung der beeindruckenden Bergisel - Schanze eingeladen. Anschließend ging es in das Tirol Panorama wo die Delegierten von Direktor PD Dr. Wolfgang Meighörner empfangen und äußerst interessant in-

formiert wurden. Vorsitzender Mandl bedankte sich bei Präsident Andreas Gleirscher und Kammerdirektor Dr. Wolfgang Schwaiger für die freundliche Aufnahme in Tirol und die hervorragende Organisation der Veranstaltung.

In der vorgelagerten Vorstandssitzung wurden tagessaktuelle Themen behandelt.

Gedankenaustausch mit ÖBf-AG und Vorstand ÖLAKT

Der traditionelle Gedankenaustausch zwischen dem Vorstand der Österreichischen Bundesforste-AG (ÖBf-AG) und dem Vorstand des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) fand gemeinsam mit den Zentralbetriebsräten der ÖBf-AG in Wien statt.

Erstmalig nahm Vorstand Dr. Rudolf Freidhager an diesem Treffen teil und informierte den Vorstand dabei im Detail über die neue modulare Lehrlingsausbildung im Unternehmen. Geplant ist nicht nur die Anzahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen, sondern die Lehrlinge auch zu gemeinsamen Schwerpunktthemen zusammenzuziehen. Bei den ÖLAKT-Funktionären stieß diese Neuausrichtung auf breite Zustimmung. Diskutiert wurden darüber hinaus auch vor allem im Sinne des Arbeitnehmerschutzes wichtige Anliegen

gen eines Gehörschutzes mittels Schalldämpfer für Berufsjäger.

Ein weiterer Schwerpunkt: die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes. Dazu gehört auch die Einbindung der Forsttechnik. Um Schäden gering zu halten, wird auch die Jagd effizienter betrieben werden. Es wurden bereits Berufsjäger aufgenommen, die das Konzept der Waldbewirtschaftung umsetzen. Ausgebaut wird auch der Fischereibereich, wo der Schwerpunkt im Salzkammergut liegt. Angesprochen wurde auch die Entwicklung des Personalstandes, speziell im Arbeiterbereich. Die ÖBf-AG möchte den Beschäftigtenstand bei den Arbeitern halten und ist bemüht, diese auch durchgehend zu beschäftigen. ÖLAKT-Vorsitzender Präsident Ing. Christian Mandl bedankte sich abschlie-

ßend für das offene Gespräch und versicherte, dass die Landarbeiterkammern auch in Zukunft den Dialog mit der Unternehmensleitung pflegen werden.

Vorstandssitzung in Wien

In der Sitzung wurden die Vorstandsmitglieder über den Stand der Sozialpartnerverhandlungen betreffend der Novelle zum Landarbeitsgesetz und dem Lohn- und Sozialdumpinggesetz informiert. Weiters wurde über die Gespräche zur Genehmigung der Verwendung eines „Schalldämpfers“ berichtet. Diskutiert wurde über die Beschäftigung von Asylwerbern als Saisonarbeiter im Rahmen des Ausländerkontingentes. Verwundert und irritiert zeigte sich der Vorstand über die sog. „Unterschriftenaktion“ des Arbeitgeberverbandes gegen die Beibehaltung

der Einbeziehung der „Leitenden Angestellten“ in die arbeitszeitlichen Vorschriften des Landarbeitsgesetzes. Heftig kritisiert wurde auch der auf Angestellte direkt ausgeübte Druck zur Unterfertigung dieser irreführenden Aktion. Aus diesem Grund wird der ÖLAKT in die Sozialpartnerverhandlungen im Ministerium weitere - teils verfassungsrechtliche Bestimmungen - als Forderungen mit einbringen.

Die Bundesmeisterschaft der Forstarbeiter wurde für 2017 an die Landarbeiterkammer Niederösterreich vergeben. Auch die Termine des Vorstandes des ÖLAKT für 2016 wurden festgelegt. In den Berichten aus den Bundesländern wurden alle Vorstandsmitglieder über die umfassenden Aktivitäten genau informiert.

Termine und Veranstaltungen

03.02.2016 Konfliktmanagement
 Dauer: 03.02. – 05.02.2016
 Ort: Pension Maria Hilf, St. Gallenkirch
 Trainer: Michael Schallaböck



Sie möchten in Zukunft professioneller Konflikte managen und leichter lösen? In diesen drei Kurstagen reflektieren Sie Ihr Konfliktverhalten und erhalten Tipps sowie Hinweise, optimale Lösungen zu erarbeiten und dies bei möglichst gutem Klima. Inhalte: Meine Einstellung zu Konflikten und Auswirkungen auf die Konfliktbewältigung, Konfliktstilstest: Wer bin ich in Konflikten, wie reagiere ich? Gespräche mit Rollenvorgaben, Umgang mit den unterschiedlichen Konflikttypen, Umgang mit Konflikten in Gruppen, Üben von Konfliktgesprächen aus der Praxis, sammeln von Erkenntnissen und persönliches Feedback.

13.01. Schweißkurs
 Dauer: 09.00 bis 17.00 Uhr
 Ort: BSBZ in Hohenems
 Trainer/in: Schwarzmann Arnold

30.01 Kreatives Schaffen mit Metall
 Dauer: 09.00 bis 17.00 Uhr
 Ort: BSBZ in Hohenems
 Trainer/in: Schwarzmann Arnold

14.03. Motorsägenwartung und Ketteninstandsetzung
 Dauer: 17.30 bis 21.30
 Ort: BSBZ in Hohenems
 Trainer/in: Lampert Stefan

17.03. Wunderwelt der Bienen
 Dauer: 13.30 bis 16.30
 Ort: BSBZ in Hohenems
 Trainer/in: Huber Günther

02.04. Hochbeet – Hügelbeet – Frühbeet - Tunnel
 Dauer: 09.00 bis 16.00
 Ort: Bio Berg Vielfalt Dünserberg
 Trainer/in: Rauch Armin

09.04. Seilwindenunterstützte Fällung und Holzurückung mit Traktorseilwinde
 Dauer: 09.00 bis 17.00
 Ort: Agrargemeinschaft Röthis
 Trainer/in: Lampert Stefan

LK Wahl 2016

Nach Ablauf der fünfjährigen Funktionsperiode werden im Frühjahr des nächsten Jahres die Landwirtschaftskammerwahlen durchgeführt. Dabei haben die Mitglieder die Möglichkeit, die Führung der Kammer neu zu wählen. Die Wahl wird – wie schon 2011 – von der Landwirtschaftskammer und der Landeswahlkommission mittels Briefwahl durchgeführt. Die Mitglieder füllen den Stimmzettel zuhause aus und schicken diesen in der Briefwahlkarte mit der Post oder anderweitig an die Wahlbehörde, die beim Amt der Vorarlberger Landesregierung eingerichtet ist.

Wahlalter

Wählen darf, wer als Berufsangehöriger am Auszählungstag das 16. Lebensjahr vollendet hat. In die Landwirtschaftskammer wählbar ist, wer als Wahlberechtigter zu diesem Zeitpunkt mindestens 18 Jahre alt ist. Das Wählerverzeichnis ist zwischen 13. und 27. Oktober 2015

zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Stichtag 1. September

Die Vorarlberger Landesregierung hat den Stichtag mit 1. September 2015 und den Auszählungstag mit 5. März 2016 fixiert. Zum Stichtag mussten bei der jeweiligen Person die Voraussetzungen, abgesehen vom Wahlalter, für die Wahlberechtigung bzw. Wählbarkeit vorliegen. Die verschlossene Briefwahlkarte muss bis spätestens Freitag, 4. März 2016, 18:00 Uhr bei der Wahlkommission eingelangt sein.

Wählerverzeichnis

Die Landwirtschaftskammer hatte das Wählerverzeichnis für das ganze Land anzulegen. Am 10. November 2015 musste dieses der Landeswahlkommission übergeben werden.

Dabei sind folgende Personen bei der Sektion Dienstnehmer wahlberechtigt:

1. Dienstnehmer/-innen von in Vorarlberg gelegenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

(Bauernhöfe, Forstbetriebe, Alpen, Sennereien, Gärtnereien, ...).

2. Mitarbeiter/-innen der Landwirtschaftskammer und ihrer Verbände.

3. Jagdschutzorgane, die diese Tätigkeit im Rahmen eines Dienstverhältnisses ausüben.

4. Saisonarbeiter/-innen in der Land- und Forstwirtschaft, soweit sie in den letzten zwei Jahren in Vorarlberg beschäftigt waren.

5. Dienstnehmer mit letzter Beschäftigung in den genannten Bereichen, wenn sie Leistungen aus der gesetzlichen Pensions-, Arbeits-, Unfall- oder Krankenversicherung beziehen, solange sie keinen anderen Beruf ausüben.

Die Daten dieser Gruppen werden über die Gebietskrankenkasse und die BVA (Sozialversicherung der öffentlich Bediensteten) erhoben.

Wahlvorschläge können bis 11. Jänner 2016 bei der Wahlkommission eingebracht werden. Die Wahl-



unterlagen werden spätestens zwei Wochen vor dem Auszählungstag per Post versendet. Die Wähler/-innen haben danach die Möglichkeit ihr Wahlrecht auszuüben.

Zu beachten ist, dass die Briefwahlkarte bis spätestens Freitag den 4. März 2016, 18:00 Uhr, bei der Wahlkommission einlangen muss. Daher bitte unbedingt den Postweg mit einkalkulieren!

Auszählungstag ist Samstag der 5. März 2016. An diesem Tag soll auch das vorläufige Ergebnis bekannt gegeben werden. Binnen drei Wochen nach der Wahl werden die gewählten Mitglieder zur konstituierenden Sitzung eingeladen.